

# Amanshausers Welt

## 315 China: Kleine Geschichten über große Locations.



**Qing Shui unter-**  
**tags:** scheinbar ein  
harmloses Städt-  
chen.

— von Martin Amanshauser —

Nachts spazierte ich mit meinem deutschen Begleiter durch das Städtchen Qing Shui (sprich: Tsching Schu-ei) in Uiguren, und da passierte tatsächlich, was man in China immer vage befürchtet: Ein Polizist sprach uns an und bat uns, ihm zu folgen. Er führte uns zu einem Container, in dem ein anderer Polizist saß. Sie nahmen uns die Pässe ab.

Mein Begleiter war langnasig, doch er sprach perfektes Chinesisch. Das war ungünstig, denn das verlieh uns eine recht rätselhafte Aura. Dem Container-Polizisten war anzusehen, wie unendlich wenig Freude ihm die Tatsache bereitete, in dieser geruhsamen Nacht plötzlich ausländische Herumstreuner am Hals zu haben. Der erste Polizist redete mit Inbrunst auf ihn ein, vermutlich wollte er seinen Job. Sie telefonierte hin und her, einer eifrig, einer reserviert, einer empört, einer kalmierend. Sie reden total wirres Zeug, erklärte mir mein Begleiter, und sie haben außerdem einen furchtbaren Akzent im Mandarin. Bauerntöpel!

Mein Begleiter wurde jetzt ungehalten, er drohte mit Botschaft, diplomatischen Verstimmungen, Krieg mit der Bundesrepublik. Er war gewohnt, mit Beamten in Beijing oder anderen Großstädten zu sprechen, diese Provinzidioten versetz-

ten ihn in Wut. Das uniformierte China sei das Land der Umstandsmeier, bornierten Dummköpfe und Großredner. Nach asiatischen Begriffen war er dabei, „das Gesicht zu verlieren“. Was würden Polizisten in Qing Shui mit einem Deutschen anstellen, der das Gesicht verlor - ihn erschießen? Und was machten sie dann mit mir, einem Mann aus dem scheinbar neutralen Audili, der vielleicht nur so tat, als verstünde er kein Wort, der jedoch in Wirklichkeit der gefährlichere Fremdagent und Aufhetzer uigurischer Separationsbestrebungen sein konnte?

**Mein Begleiter fragte, ob sie** uns nicht freilassen könnten, wir würden direkt ins Hotel Qing Shui gehen und morgen zurückkommen. Der eifrige Polizist erklärte uns jedoch, dass sie unsere Pässe bis morgen früh verwahren mussten, um sie einem Vorgesetzten zu zeigen. Und leider, ohne Pässe dürften wir nachts nicht durch Qing Shui spazieren. Eine unauflösbare Situation!

Man könnte sie, erläuterte mir mein Begleiter, bestimmt mit Geld auflösen. Er werde den Beamten nun Bargeld anbieten. Ich zog den Kopf ein, während mein Begleiter den Mund öffnete, um die Bestechlichkeit uigurischer Polizisten zu erproben. Wenn das nur gut ging. ☆

— Ort —

★ **Hotel Qing Shui** und Polizeistation in Qing Shui, Kleinstadt im Uigurischen Autonomen Gebiet Xinjiang, China.